

# Gedenkstätten, Ehrenmale und Mahnmale

Im Stadtgebiet von Wegberg bestehen einundzwanzig Gedenkstätten und Ehrenmale zur Erinnerung an die Gefallenen und Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Sie befinden sich in den Kirchen, an Plätzen und Wegen und auf den Friedhöfen des Stadtgebietes. Bis in die 1950er Jahre waren die Kriegsgräber der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges auf insgesamt sechs Friedhöfe des Wegberger Gemeindegebietes verteilt. Die Gemeinde beschloß, die Mehrzahl der Gräber auf einem neu zu errichtenden Ehrenfriedhof auf dem Friedhof in Wegberg zusammenzulegen. Dieser wurde im Jahr 1955 eingeweiht. Die Anlage wurde vom Gartenarchitekten Georg Reepel aus Düren entworfen.

Weitere Ehrenmale bestehen auf den Friedhöfen in Dalheim (1962), in Klinkum (1956) und in Rath-Anhoven (1986). Infolge des Krieges mussten, obgleich die statistischen Angaben hierzu nicht einheitlich sind, vermutlich weit über 630 Menschen allein aus der Gemeinde Wegberg ihr Leben lassen. Über 270 Menschen galten nach dem Kriege als vermisst.



Das Ehrenmal der Gemeinde Wegberg im Stadtpark wurde in den Jahren 1949/1950 auf Initiative der Schützengesellschaft Berka und mit Hilfe des englischen Militärs errichtet. 1951 wurde es eingeweiht. Der Findling stammt aus Rosenthal bei Wassenberg.

2015  
Foto: Thomas Düren  
Stadtarchiv Wegberg

Dreißig Menschen, die in den Tagen des Einmarsches der Amerikaner in Wegberg ums Leben kamen, wurden in den folgenden Tagen auf dem Wegberger Friedhof beerdigt.

*„Die eigentliche Beerdigung fand ohne große Zeremonien statt und war wohl gerade deshalb besonders ergreifend. Ob es Helden waren, die ihre letzte Ruhestätte auf dem Wegberger Friedhof fanden, vermag ich nicht zu beurteilen. Auf jeden Fall waren es sinnlose Opfer eines grausamen Krieges. Wir begleiteten unseren Kaplan von Grab zu Grab und beteten für die unbekannt Toten. Es gab keine Angehörigen und keine Tränen, weder Salutschüsse nach Trauermusik unterbrach die Stille. Es gab nichts, was davon ablenkte, über den Sinn dieses Krieges nachzudenken. ...“*

Dr. Walter Klötzer, Wegberger Erinnerungen, 1994, Seite 71



Der Ehrenfriedhof in Wegberg wurde am 28. August 1955 eingeweiht.

um 1955  
Foto: Maria Billmann  
Stadtarchiv Wegberg



Ehrenmal für drei polnische Bürger auf dem Friedhof in Wegberg – mit Gedenksteinen für Edmund Baczynski, Antoni Matusik und Franciszek Grudnicki

2002  
Foto: Franz Weide  
Stadtarchiv Wegberg